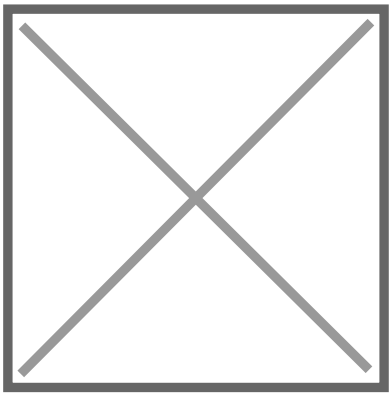
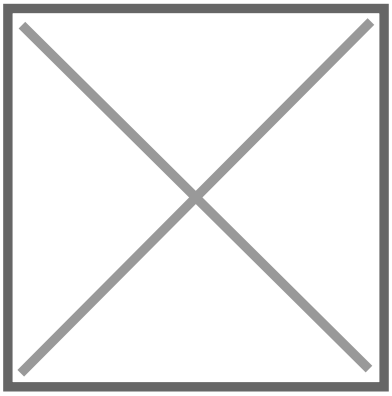


Eine Inselkirche

Description

Kirchen-Geschichten



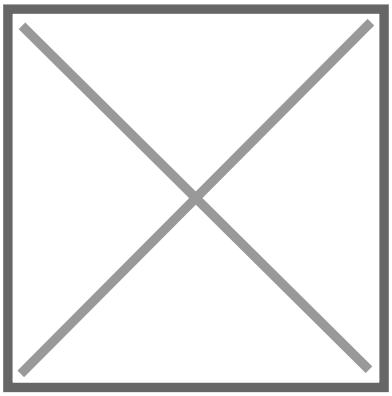
Inselkapelle Hiddensee â?? *Foto: Nicole ElÃ?*

Wer einmal die **Insel Hiddensee** besucht, sollte sich unbedingt Zeit nehmen, in Kloster die kleine Inselkirche anzuschauen. Es gibt dort so viel zu entdecken.

Ã?ber dem Eingang versuchte ich die Inschrift am Querbalken zu entziffern. Allein habe ich es nicht geschafft: Plattdeutsch! *â??Der here do Ick em ersochte erhorde hei mi.â??* Aber nette Hiddenseeerinnen waren behilflich meine Sprachkenntnisse zu erweitern. Die zwei Damen waren gerade dabei, die Glocken zu lÃ¤uten, die Ã¼ber dem Eingangsbereich der Kirche im Glockenstuhl hÃ¤ngen â?? per Hand!

Ich suche mir einen Platz. Heute ist Erntedankgottesdienst. Die (evangelische) Kirche ist bis auf den letzten Sitzplatz gefÃ¼llt. Eine bunte Melange aus Einheimischen, Urlaubern, Menschen mit und ohne Religion. Neben mir sitzt ein junger Vater mit seiner kleinen Tochter. Im GesprÃ¤ch erzÃ¤hlt er, dass er Yogalehrer aus Dresden ist, keine Konfession hat, aber gern die Ruhe des Gebets in Kirchen sucht.

Hinter uns befindet sich eine alte Holzskulptur des Propheten Jona. Er sitzt still ins Gebet vertieft wie der Buddha: Passt irgendwie genau zum Yoga-Lehrer!



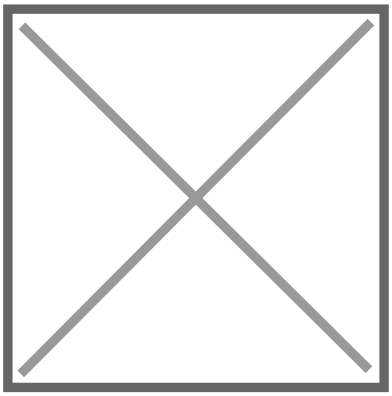
Der Prophet Jona â?? Foto: Nicole ElÃ?

Ein pralles Erntedankfest: die vielen FrÃ¼chte am Altar schmeicheln dem Auge, Vielfalt auch im Gebet und im Gesang. Die kleine Gemeinde besitzt sogar einen eigen Kirchenchor.

Die Inselkirche ist das letzte Bauwerk des Zisterzienserklosters aus dem 13. Jahrhundert. Nach der Reformation verlieÃ?en die MÃ¶nche die Insel. Das Kloster verfiel, nur die Kirche blieb erhalten. Im 17. Jahrhundert baute man die Kirche um. SpÃ¤ter wurde sie erweitert und sie trug den Namen des heiligen Nikolaus, der die Seefahrer beschÃ¼tzen sollte. Seit 1913 ist sie in ihrer Bauweise erhalten geblieben und wird als â??Inselkircheâ?? bezeichnet.

Der evangelische Pastor lÃ¤dt die ganze versammelte Gemeinde ein, miteinander Brot zu teilen. Eine schÃ¶ne, versÃ¶hnliche Geste fÃ¼r ein gemeinsames Miteinander. Viele fleiÃ?ige HÃ¤nde verteilen Brot und Trauben. Man kommt ins GesprÃ¤ch. So erfahre ich von einem Kirchenchormitglied, dass sie aus ThÃ¼ringen kommt und katholisch ist â?? wie ich auch â??, aber seit Ã¼ber 30 Jahren auf Hiddensee eine neue Heimat gefunden hat..
Die Menschen teilen das Brot, das Wort, das Gebet â?¦ Ã¼ber ihnen ist ein blauer Himmel an die Decke gemalt, wie der Himmel Ã¼ber der Insel: mit lauter roten Rosen.
â??Wenn, das Brot, das wir teilen, als Rose blÃ¼htâ?¦â?? Dieses Lied von der hl. Elisabeth von ThÃ¼ringen kommt mir in den Sinn.
Ã?brigens: Wer auf Hiddensee getauft wird, bekommt das Sakrament mit echtem Ostseewasser gespendet.

Nicole ElÃ?



Der Prophet Jona â?? Foto: pixabay.com